

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementpreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr. sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaktion anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 61.

Samstag, den 4. Juni.

1864.

## Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsschulbehörden, betreffend die Berichte über die Arbeits-(Industrie-) Schulen pro Georgii 1864. Die Einsendung der durch den Erlaß des K. evang. Consistoriums vom 18./26. v. M. — Amtsblatt Nro. 103, S. 874 — angeordneten Berichte wird mit Frist von 8 Tagen in Erinnerung gebracht.

Den 31. Mai 1864.

K. gemeinsch. Oberamt.  
Schippert. Heberle.

Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.

## Wegbau-Aktford.

Ueber die Herstellung

- 1) eines neuen Wegs durch die Staats-Waldungen Brühlberg, Waldeckberg und Baiersbach, und
- 2) eines neuen Wegs unterhalb des Staats-Walds Brühlberg

werden am

Montag, den 6. Juni,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Stammheim wiederholte Aktorde vorgenommen.

Wildberg, den 1. Juni 1864.

K. Forstamt.  
Niethammer.

Revier Liebenzell.

## Holz-Verkauf

am 8. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Igelsloch:

5700 Stück buchenes Wellen

aus dem Staatswald Thann bei Igelsloch.  
Neuenbürg, 31. Mai 1864.

K. Forstamt.

Lang.

Calmbach.

## Verkauf von altem Bauholz.

Bei der großen Enzbrücke in Calmbach werden nächstkommen

Dienstag, den 7. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

alte ausgebrochene tannene Diele, circa 100 Stück, ferner

- 12 Stück theils mehr, theils weniger schadhafte, 10—12" starke und 34—38' lange tannene Brückenbalken

im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

dieses Holz theilweise zu Baureparationen im Innern von Gebäuden sich noch eignet.

Hirschau den 3. Juni 1864.

Calmbach  
K. Straßenbauinspektion.  
Feldweg.

Revier Stammheim.

## Der Grasertrag der herrschaftlichen Wiesen

am Brühlberg wird am

Montag, den 6. d. M.,

im Aufstreich an Ort und Stelle verkauft. Zusammenkunft Abends 4 Uhr an der Herrschaftsbrücke.

Den 1. Juni 1864.

K. Revierförster  
Zeller.

Revier Stammheim.

## Holz-Verkauf

am Dienstag, den 7. d. M.,

aus den Staatswaldungen mittlerer Wald, Hobbühl, Geberjäck und Weiler:

6000 Erntewieden, 2 Klafter tannenes Brennholz, 450 Stück tannenes und gemischtes Reisach und ungebundenes Reisach, geschätzt zu 538 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Deckenfronner Straße am Hobbühl.

Den 1. Juni 1864.

K. Revierförster.  
Zeller.

2)2. Calw.

Die Umgrabung des zur Erweiterung des obern Begräbnis-Platzes erworbenen Gatenheimer'schen Gartens

wird am

Montag, den 6. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Abstreich auf dem Rathhaus verankündigt werden.

Die umzugrabende Bodenmasse ist auf 1183 Schachtruthen berechnet.

Die Ueberschlagssumme beträgt à 50 kr. per Ruthe — 5985 fl. 50 kr.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtwerkmeister Kümmerle.

Calw, 31. Mai 1864.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

## Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 8. dieß,

früh 9 Uhr,

werden im Unterwirthshause zu Ernstmühl aus der Brandhalden

64 Klafter buchenes Scheiter- und Brühlholz

im Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft. Sämmtliches Holz ist an die Abfuhrwege geschafft.

Ernstmühl, 3. Juni 1864.

Aus Auftrag:

Schultheiß Pfrommer.

2)1. Stammheim.

## Kloßholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinewald Nisse und Binnterwald werden am

Donnerstag, den 9. d. Mts.,

40 Stück tannene Säggelge

verkauft.

Der Verkauf beginnt Vormittags 9 Uhr und ist die Zusammenkunft am Eingang des Nissewalds. Liebhaber werden eingeladen.

Den 3. Juni 1864.

Schultheiß Kämpf.

2)2. Zwerenberg.

## Scheiterholz-Verkauf.

Am 9. Juni d. J.,

werden aus den hiesigen Gemeinewaldungen Niss und Allmand

66 Klafter Nadelholz-Scheiter zum Verkauf gebracht. Der Verkauf wird von Morgens 8 Uhr an vorgenommen. Zusammenkunft im Ort; auch wird bemerkt, daß Gelegenheit gegeben wird, von Privaten weiteres tannenes Scheiterholz erwerben zu können.

Am 31. Mai 1864.

Schultheißenamt.  
Hanselmann.

2)2. Hornberg.

## Gebäude- u. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaft des Georg Stahl dahier kommen am

Donnerstag, den 9. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus nachstehende Gebäude und Liegenschaften im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1) ein im Jahr 1842 neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Streuschopf, worunter ein gewölbter Keller, unter einem Dach, unten im Dorf, einerseits die Dorfgasse, die übrigen drei Seiten mit Eigenthum umgeben.

2) 7 1/2 Mrgn. 6,5 Mhn. Wechselfeld, Wiesen und Laubgebüsch an einem Stück, in der Galden, neben Hirsch-

wirth Klint und Friedrich Lang und der Dorfgrasse, auch an das Stahlsche Haus selbst auf drei Seiten anstossend.

3) Die Hälfte an 4% Mrgn. 16 Mthn. Nadelwald auf dem vordern Bihl, gemeinschaftlich mit Friedrich Lang allhier.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen und die Herren Ortsvorsteher um die Bekanntmachung ersucht.

Auch haben sich die Liebhaber über Vermögen durch gemeinderäthliche Zeugnisse auszuweisen.

Am 31. Mai 1864.

Aus Auftrag:  
Schultheiß Kübler

**Außeramtliche Gegenstände.**

**Feuerwehr.**

Heute Abend 8 Uhr werden etwa 30 Mann der Tübinger Feuerwehr zu einem Besuch bei uns eintreffen. Der Empfang findet beim Schiff statt und werden hiezu die Feuerwehrmänner eingeladen, sich um halb 8 Uhr in voller Uniform daselbst einzufinden. Nach dem Empfang findet gesellige Unterhaltung statt.

Auf den Wunsch der Tübinger findet **morgen Sonntag früh 6 Uhr eine Uebung** statt, wozu die ganze Feuerwehr in voller Ausrüstung auszurücken hat.

Es wird erwartet, daß die Mannschaft so vollzählig und so rasch als möglich erscheint und Jeder seine Pflicht thut.  
Das Commando.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbregeln  
2)2. Maier, Bäcker.

Nächsten Sonntag backt  
**Rümmelfüchlein**

2)2. Bäcker Reuthlinger's Witw.

**Schützen = Gesellschaft.**

Das auf nächsten Sonntag bestimmte Preis-Schießen findet erst Sonntag, den 12. Juni, statt.

Das Schützenmeisteramt.

2)1. Unterreichenbach.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer Hochzeit, welche wir am Donnerstag, den 9. Juni, im Gasthaus zum Löwen dahier feiern, erlauben wir uns alle guten Freunde und Bekannte hiermit freundlichst einzuladen.

Christian Pfänder,  
Weggermeister.

Gottlieb Bohnenberger,  
Tochter des

weil. Georg Bohnenberger,  
Bäckermeister.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich mein seitheriges Verkaufskolal im Hause des Herrn Conditor Sattler verlassen und mein

**Specerei- und Cigarren-Geschäft**

in das Gutmacher Zehnter'sche Haus verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokal zu Theil werden zu lassen.  
Louis Schill.

Mein **Gutmacherei-Geschäft**

erleidet durch die weitere Einrichtung der Louis Schill'schen Specerei- und Cigarren-Handlung keinerlei Veränderung und halte ich wie bisher in allen Sorten **Filz- und Seidehüten** stets reiche Auswahl, wie auch die Umänderungen und beste Herrichtung der verschiedenen Hüte durch zuverlässige Arbeiter aufs Pünktlichste besorgt werden.

In feinen Filz- und Seidehüten neuester Façon und anerkannt guter Qualität ist mein Lager besonders gegenwärtig sehr gut assortirt und unter Zuzicherung billiger Preise empfehle ich solche zu geneigter Abnahme.

J. Zehnter's Wittwe.

Eine große Auswahl von  
**Westen**

in Bique, namentlich auch sehr schöne schwarze seidene und feine ganz wollene für die Herren Geistlichen und Lehrer empfiehlt  
Ferd. Georgii.

**Große Holzsparniß.**

Aus Anlaß der so hohen Holzpreise erlaube ich mir, meine Niederlage von **Dampfkochtöpfen**

von Chr. Umbach in Vietigheim in gefällige Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerkten, daß ich gerne bereit bin, einen **Musterhafen zum Probiren** abzugeben.  
C. W. Heiler.

**Gibacher Lagerbier,**

sehr gutes, ist angekommen.  
Kübler zur Traube.

Nachdem ich mich hier niedergelassen habe, so empfehle ich mich im

**Buz-Geschäft**

und **Seide-Waschen** und bitte um geneigtes Zutrauen.

Elisabeth Enle.

Unterzeichneter empfiehlt alle Gattungen

**Oefen,**

worunter namentlich eine Auswahl alter **Kastenoefen**; auch mache ich auf eine Gattung **Kochöfen** aufmerksam, welche zu Holz- und Steinkohlen-Feuerung eingerichtet sind, und als vorzüglich bezeichnet werden können. Auch nehme ich jederzeit alte dagegen an, und sichere billige Preise zu.

2)1. Hafner Schöttle.

Calw.

**Kleiderkasten.**

Einen neuen 1 1/2 fachen Kleiderkasten hat zu verkaufen  
Belz, Schreiner.

**Geld auszuleihen.**

Bei der Gemeindepflege Teinach liegen 100 fl. gegen gefällige Sicherheit zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat.  
2)1.

**Einladung.**

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf morgenden Sonntag zu einem Glas Wein zu Frau Reuthlinger in der Vorstadt höflich ein.

Johannes Frohmaier.  
Catharine Schnauser.

**Reise-Gelegenheit.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß mein Omnibus jeden Morgen um 3 Uhr, auf die ersten Züge nach Stuttgart und Carlruhe, nach Pforzheim und Abends 4 1/2 Uhr nach Ankunft des Stuttgarter Zugs wieder retour fährt. Bei Bestellung der Plätze müssen Karten gelöst werden.  
Kutscher Bauer.

**Ein solides Mädchen,**

welches in allen häuslichen Geschäften erfahren ist, findet bis Jacobi bei gutem Lohn und freundlicher Behandlung eine Stelle; wo? sagt die Redaktion.

2)2. Unterreichenbach.

**Wirthschafts-Verkauf.**

Georg Braun dahier bringt am Mittwoch, den 8. l. Mts., Morgens 8 Uhr,

sein hier befindliches Besitztum, bestehend in: 18,8 Mthn. einem zweistöckigen Wohnhaus, dem Gasthof zum Lamm, mit gewölbtem Keller und 36,3 Mthn. Hofraum; ferner

28,5 Mthn. Gemüsegarten beim Haus u. 2/3 Mrgn. 11,4 Mthn. Gras- und Baumgarten in der Nähe des Hauses.

auf hiesigem Rathhaus im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf, wobei — wenn ein annehmbares Anbot gemacht wird — der Zuschlag sogleich erfolgen kann.  
Unterreichenbach, 30. Mai 1864.

Aus Auftrag:

Schultheiß Gengenbach.

**Heugras,** einen halben Morgen, verkauft  
Kübler zur Traube.



# Lebens-Versicherung.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt Versicherungen zu den billigsten Bedingungen, gestützt auf die sichersten Grundlagen ab, wovon die Prospekta, sowie der neueste Rechenschaftsbericht, welche unentgeltlich bei dem Unterzeichneten zu haben sind, Zeugniß geben.

Beispiele der mannigfaltigen Benützungsweise dieser Anstalt sind folgende:

Ein 30jähriger Mann kann fl. 63. 45. jährlich erübrigen, hiefür ist er im Stande, seiner Familie ein Kapital von fl. 3000. für den Fall seines Todes zu sichern.

Eine 45jährige Frau will einer wohlthätigen Anstalt ein Legat von fl. 500. — nach ihrem Tode zukommen lassen, ohne das Erbe ihrer Verwandten zu schmälern: vermittelt einer jährlichen Prämienzahlung von fl. 18. 48. erreicht sie diesen Zweck.

Ein 45jähriger Mann will seiner 40jährigen Frau eine Pension von jährlich fl. 500. — für den Fall ihrer Wittwenschaft sichern. Die einmalige Leistung hiefür würde fl. 2200. 50. betragen, würde Prämienzahlung vorgezogen, so beliebe sich dieselbe auf fl. 180. 20. per Jahr.

Für eine einmalige Einlage von fl. 100. — kann nach 20 Jahren

eine 20jährige Person eine Pension von circa fl. 17. —	) lebenslänglich beziehen.
" 30 " " " " " " " " fl. 20. 50	
" 50 " " " " " " " " fl. 45. 28.	

Eine Pension von fl. 100. — vom 60. Lebensjahre an bis zum Tode zahlbar kann eine 20jährige Person durch jährliche Prämien von fl. 7. 40.

" 30 " " " " " " " " fl. 13. 40.

" 50 " " " " " " " " fl. 72. 40.

sich verschaffen. Ein Kapital von fl. 2000. —, zahlbar im 60. Lebensjahr, würde für dieselben Alter durch jährliche Prämien von fl. 13. 20., fl. 24. 20., fl. 130. — erreicht.

Dividende ist bei sämtlichen Beispielen nicht einmal in Anschlag gebracht, durch dieselbe vermindern sich also entweder die Einlagen, oder vergrößern sich die zu beziehenden Summen. Zu näherer Auskunft ist bereit

Der Agent: Ferd. Georgii.

## Für Landleute.

Von einer Fabrik, welche ihre Geschäfte eingestellt hat, habe ich eine Parthie schönen schwarzen Manchester erworben, wovon ich die Elle zu dem beispiellos billigen Preis von 24 Fr. erlassen kann. Emil Dreiß.

**Lehrling.** Einen jungen kräftigen Menschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre auf Christian Weiß, Hafner.

**Fahrniß-Versteigerung.** In Folge meiner Wiederverheirathung ist mir manches entbehrlieh geworden, welches ich Montag, den 6. Juni, non Mittags 1 Uhr an, gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkaufe, nämlich:

Frauenkleider, Bettgewand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk und allerlei Hausrath. Liebhaber werden eingeladen. 22. Jakob Reichmann, Tuchm.

## Alle Arten neue Oefen,

wobei namentlich Kochöfen mit Holz- und Steinkohlenfeuerung, wie auch eine Anzahl alter Kastenöfen bringt unter billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. 3/3. Christian Weiß, Hafner.

**Klee.** Ein Viertel dreiblättrigen Klee am welschen Weg hat zu verkaufen Erhard Weidler.

Den Ertrag von einem halben Morgen Klee auf dem Hof hat zu verkaufen Valentin Widmaier.

**Reine Milchschweine** verkauft Beckerle in Hirsau.

**Verkauf.** Altburg. Unterzeichneter verkauft Montag, den 6. Juni, 85 Stück Schleiftragrümmer, 70 Stück Leiterbäume und Langwieden und 18 bis 20 Stück Deichselarme. Das Holz ist beim Haus. Wagnermeister Fenschel.

## Verkauf.

Der Unterzeichnete hat folgende Gegenstände dem Verkauf aus:

Mäntel, Ueberzieher, Tuch- und Sommeröde, Juppen, Blousen, Buckskin, Tuch- und Sommerhosen, Westen, flächene, hänsene und baumwollene Herrenhemden, Socken, Strümpfe, Schuhe und Stiefel, mehrere Strohmattressen sammt Kopfpolster, 2 Tragkissen, 1 Couvert, 1 Parthei weiße lange Vorhänge, neue und gebrauchte Tischstühle und Zehlen, 2 alte Schirme, 1 großer und 1 kleinerer Spiegel, 1 Stuhlrahme, 1 älteres Bügeleisen, 1 Handmange, 1 Backblech, 1 Hohlisen sammt Gestell, 1 Bügelrost, 1 Kinderkommöde, 2 Ständer, 1 Tripel, 1 Kleiderstrog, einige alte Sessel, 1 Kinderwägle, 1 Kaffeekerdle, 1 Fäße zum Bier-Einfalken und noch sonstige Gegenstände.

Rank, Vorkäufer.

**5 Viertel Heugras** im Kapellenberg verkauft Bäder Rothacker.

## Siefiges.

In Nr. 58 d. Bl. ist von Seiten des Vorstandes des Kirchengesangsvereins u. A. eine Verwunderung darüber ausgesprochen worden, daß der Kirchenconvent sich bei seiner Entscheidung in Angelegenheiten des Vereins auf die an die Oberkirchenbehörde schon zuvor gestellte Bitte um einen musikalisch tüchtigen Lehrer bezogen habe, während doch die betr. Stelle erst am 13. Oktober ausgeschrieben worden sei und der Verein seine Dienste bereits am 2. Aug. v. J. angetragen habe.

Thatsache ist, daß der Kirchenconvent die in Rede stehende Bitte bereits am 5. Juni beschloß, der Pfarrgemeinderath unter dem 16. Juni denselben Beschluß faßte und der Stiftungsrath im Anfang Juli bei Gelegenheit der Festsetzung der Competenz der erledigten Schulstelle sich gleichfalls diese Bitte aneignete.

Im Auftrag des Kirchenconvents: Diac Schmidt.

## Tagesereignisse.

— Reutlingen, 30. Mai. Zwei Selbstmorde am gestrigen Sonntage machen hier viel von sich reden. In einem nahen Walde erhängte sich ein junger Mensch von 23 Jahren aus Liebesgram. Dieselbe freiwillige Todesart erwählte die Frau eines hiesigen Handelslehrers, indem sie sich in Abwesenheit ihres Mannes in ihrer Wohnung gleichfalls erhängte. Geisteszerrüttung, von der sich in letzterer Zeit Spuren bei derselben gezeigt haben sollen, wird als Ursache hievon bezeichnet.

— Tagesordnung der Sitzungen des Schwurgerichtshofs in Tübingen für das zweite Quartal 1864: Den 13. Juni Anklagesache gegen den Bürstenbinder Carl Haarer von Neuenhaus, D.A. Nürtingen, wegen versuchter Verführung zur Unzucht und wegen Blutschande; den 14. Juni un' am folgenden Tage gegen den Bäckergehilfen Wilh. Ludw. Wurster von Walddorf, D.A. Tübingen, wegen durch im Affekte verübte Körperverletzung verschuldeter Tödtung.



— Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen im zweiten Vierteljahr 1864 ist zu Ulm auf den 20., zu Ellwangen auf den 27. Juni, je Morgens 9 Uhr, festgesetzt.

— Karlsruhe, 1. Juni. Gestern Abend wurde dahier vor dem Ettlinger Thor eine schwere Unthat verübt. Ein Soldat vom Grenadierregiment schnitt nämlich seiner Geliebten, einer hiesigen Dienstmagd, mit einem Rasirmesser den Hals durch, so daß der Tod alsbald erfolgte. Der Thäter blieb, ohne einen Fluchtversuch zu machen, bei der Leiche sitzen, bis ihn Vorübergehende bemerkten und seine Verhaftung bewirkten, wobei er sogleich ein Geständniß abgelegt haben soll.

— Karlsruhe, 31. Mai. Bei der heute stattgehabten Serienzählung der badischen 35 fl. Loose sind folgende 20 Serien gezogen worden: Nr. 186. 260. 806. 2268. 2312. 3132. 3752. 4362. 5250. 5722. 5734. 5872. 6053. 6425. 6541. 6647. 6669. 6819. 7243. 7547.

— Kassel. Die „Kasseler Zeitung“ vom 28. Mai enthält einen halbamtlichen Artikel über die Zollfrage, worin von der unverrückt festgehaltenen Aufgabe der kurfürstlichen Regierung, auf Erhaltung des Zollvereines hinzuwirken, und von Fortsetzung vermittelnder Bestrebungen die Rede ist. Eine Verständigung mit Preußen bezüglich eines Anschlusses an den neuen Zollverein ist dem ganzen Inhalte des Artikels nach noch nicht erfolgt.

— Dresden, 30. Mai. In dem Vertrag, welchen Sachsen mit Preußen in Bezug auf die Handels- und Zollsache soeben abgeschlossen hat, ist ein besonderer Artikel aufgenommen worden, welcher ausdrücklich stipulirt, daß der Art. 25 des Vertrags vom 8. Febr. 1853 zwischen Oesterreich und dem Zollverein ausgeführt, also dieser Vertrag nicht bloß fortgesetzt, sondern auch erweitert werden müsse. Die sächsische Regierung hat also mit Erfolg vermittelt, und Preußen ist um einen wesentlichen Schritt entgegengekommen. (Schw. M.)

— Berlin. Die hier anwesenden Vertreter der Zollvereinsstaaten waren am Montag zu einer mehrstündigen Conferenz versammelt und Dienstag wurde eine solche abgehalten. Die Sitzungen sollen jetzt beschleunigt werden.

— Berlin, 1. Juni. Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist heute Vormittag hier angekommen und hat sich sofort nach Potsdam begeben. (St.-A.)

— Berlin, 30. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. bestätigt, daß England den Antrag angekündigt habe, Kiel solle niemals ein Bundeshafen werden dürfen, und fügt bei, die Vertreter Preußens, Oesterreichs und des deutschen Bundes hätten diese Annahme entschieden zurückgewiesen. — 31. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. bemerkt: Wenn auch die neutralen Mächte nichts dagegen haben, die holsteinische Erbfolge als eine deutsche Frage behandelt zu sehen, so dürften sie doch die Erbfolge in Schleswig als eine internationaler Entscheidung unterliegende Frage betrachten.

— München, 30. Mai. Dem Vernehmen nach wird sich der König am 13. Juni zu einem kurzen Besuche des Kaisers und der Kaiserin von Rußland nach Kissingen begeben.

— Wien, 31. Mai. Die Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem Könige von Preußen soll nun bestimmt im Laufe der zweiten Hälfte des Monats Juni in Karlsbad stattfinden.

England. London, 1. Juni. Die „London Gazette“ meldet, Dänemark habe am 23. Mai angekündigt, daß es die Blokade wieder aufnehmen werde, wenn die Conferenz bis zum 12. Juni nicht ein Präliminar-Uebereinkommen erzielt haben werde.

Frankreich. Paris, 30. Mai. Die Deputirten des gesetzgebenden Körpers haben an Diäten während der Session, die so eben beendet ward, jeder 17500 Fr. erhoben. Man findet diese Summe hoch und geht mit dem Plane um, den Abgeordneten in Zukunft lieber ein jährliches Fixum von 12,000 Fr. zu gewähren. — 31. Mai. Wie sehr das Ausland auf die Kundgebungen der öffentlichen Meinung Deutschlands Acht hat, sieht man aus einer Notiz des Constitutionnel, worin hervorgehoben wird, daß von Wien bis Frankfurt und von Stuttgart bis Berlin ein einstimmiger Ruf des Widerspruchs gegen den Vorschlag der Neutralisation von Mendenburg und Kiel als gegen eine nicht zu duldennde Einmischung in Deutschlands innere Angelegenheiten vernehmlich sei. — Aus Mexiko verkündigt der Moniteur

Berichte von französischen Siegen über einzelne Guerillabanden. Zum Einzug des Kaisers Maximilian werden große Vorbereitungen getroffen. — Eine Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung des Landes hat sich in Mexiko gebildet.

Amerika. Newyork, 18. Mai. Der unionistische General Grant hat Verstärkungen erhalten und wird nun wieder vorrücken. Die Regierung hat erklärt, sie wolle die Stärke der Armee so lange erhalten, bis die Insurrektion erdrückt sei. Am 1. Juli findet die Conscriptio n statt. (Fr. A.)

### Der Hausarzt.

Reise von Aug. Schrader.

(Fortsetzung.)

In derselben Nacht, fuhr Rosa Beifuß fort, erwachte Madame Simons plötzlich, als ob sie von einer unsichtbaren Hand geweckt würde. Sie fuhr empor und blieb aufrecht sitzen. Ich mußte mich über die Kraft wundern, die sie noch besaß. Sie rief meinen Namen. Als ich neben dem Bette kniete, wie ich es pflegte, wenn ich mit ihr sprach, fragte sie mit unverkennbarer Keuschlichkeit und Hast:

— Rosa, wo ist mein Mann?

— Er befindet sich in seinem Zimmer.

— Gut, recht gut!

— Soll ich ihn rufen?

— Nein, ich habe mit dir zu reden, mit dir allein. Schließe die Thür, daß man uns nicht belauscht.

Ich schloß die Thür und lehrte an meinen Platz zurück. Die Kranke sah entsetzlich bleich aus und das große Auge in dem abgekehrten Gesichte glühte fieberhaft. Ich ergriff ihre Hand und bedeckte sie mit Küssen. Draußen auf der Straße rief der Wächter ein Uhr. Ich werde jene traurige Nacht nie vergessen. Doch, mein Herr, unterbrach sich Rosa, indem sie die mageren Hände faltete, ich müßte Ihnen jetzt die Worte einer Sterbenden mittheilen, die ich als Geheimniß zu bewahren gelobt habe, wollte ich nicht eine Lücke in meiner Erzählung lassen.

— Mademoiselle, sagte ernst der Arzt, Sie unterstützen mich in der Erfüllung meiner Berufspflicht, wenn Sie mir die Mittheilungen nicht versagen, die ein verhängnißvolles Dunkel aufzuheben vermögen. Sie leisten nicht nur mir, Sie leisten der Tochter Ihrer Herrin einen Dienst, den man Ihnen kaum wird vergelten können. Die Veranlassung, daß ich Sie darum bitte, ist die traurigste von der Welt. Das Gelübde, das Sie einer Sterbenden abgelegt, kann Sie nicht hindern, das Glück Lebender zu befördern. Es ist Ihnen Christenpflicht, mir, dem verschwiegenen Arzte, alles zu eröffnen; Sie haben mein Wort, daß ich von Ihrem Geheimnisse nur den Gebrauch mache, der sich mit meiner Ehre und meiner Pflicht vereinbaren läßt.

— Nun, so will ich dann sprechen: Rosa, flüsterte hastig die Kranke, du hast mein Leiden gesehen, du weißt, wie ich geduldet habe, antworte jetzt, damit ich ruhig sterben kann.

— Was wollen Sie denn wissen, liebe Madame?

— Betenne offen: ist Franz der Sohn eines Schiffskapitäns, der im Meer umgekommen?

— Ich weiß nichts, Madame.

— Was vermutest du? Kann ich meinem Manne glauben?

— O glauben Sie ihm nur!

— Aber der Brief von einer gewissen Familie — erinnere dich — er kam durch Zufall in meine Hände — sie forderte Geld zur Erziehung ihres Sohnes — sie erinnerte meinen Mann an seine Vaterpflichten — die Verirrung während seiner ersten Ehe — ich habe sie zu spät erfahren — o, mein Gott, ich will das Unglück meines Mannes nicht — er soll nicht wissen, daß ich an gebrochenem Herzen sterbe — in meiner Schatulle liegt der Brief — nimm ihn, daß er nicht entdeckt werde — was geschehen, läßt sich nicht ändern — fort den Brief! — Jetzt trat das Delirium ein, die Kranke sprach unzusammenhängend und sank in die Kissen zurück. (Fortf. folgt.)

**Magoldwärme.** 1. Juni 11,6° R. 2. Juni 12,6° R. 3. Juni 13,9° R.

**Gottesdienste.** Sonntag, 5. Juni. Vorm. (Pr.): Herr Dekan Geberle. — Kinderlehre mit den Töchtern 2. Classe. — Nachm. (Pr.): Herr Geiser Schmidt.

